



**Bibersteiner**

# Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 24. Jahrgang Nr. 4 23. 2. 2001

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

## Waldstrassenplan liegt auf

PK - Gemäss neuem Waldgesetz des Kantons Aargau vom 01.07.1997 dürfen Wald und Waldstrassen nur noch zu forstlichen Zwecken mit motorisierten Fahrzeugen befahren werden. Gestützt auf § 22 der Waldverordnung vom 16.12.1998 hat der Gemeinderat in einem Plan die Waldstrassen und Waldwege sowie die Strassen und Wege mit weitergehenden Verkehrsbeschränkungen oder mit Ausnahmen vom Fahrverbot bezeichnet.

Das Kreisforstamt hat die beabsichtigte Regelung geprüft und als zweckmässig erachtet. Der **Waldstrassenplan liegt bis zum 14. März 2001 öffentlich auf**. Nach Rechtskraft des Planes werden die entsprechenden Signale an den Waldeingängen aufgestellt.

### Steuerbussen

Das Kantonale Steueramt hat im letzten Jahr total Fr. 1'200.00 Ordnungsbussen von Steuerpflichtigen unserer Gemeinde, die ihre Steuererklärung nicht oder zu spät abgegeben haben, eingezogen. Davon erhält die Wohngemeinde die Hälfte oder Fr. 600.00.

### Statistiken

In Biberstein waren im Jahre 2000 bzw. Ende 2000 zu verzeichnen (Klammern Vorjahre):

#### • Einwohner

1'077 (1'049) Einwohner, davon 61 (61) Ausländer. Der Zuwachs von 28 Einwoh-

nern resultierte aus 14 Geburten, 5 Todesfällen, 101 Zuzügen und 82 Wegzügen.

#### • Betreibungen

117 (112) **Betreibungen**, davon 98 auf Pfändung, 17 auf Konkurs und 2 auf Grundpfandverwertung. 30 (26) mal wurde Rechtsvorschlag erhoben, 59 (22) Pfändungen vollzogen und 7 (8) Verlustscheine ausgestellt.

#### • Abfall

Die Menge des **Hauskehrichts** ergab **163,24 (159,64) Tonnen**. Die Zunahme von 2,25 % entspricht ziemlich genau auch dem prozentualen Bevölkerungszuwachs.

#### • Feuerwehr

In der Feuerwehr waren **51 (48) Leute aktiv** eingeteilt. Das Korps musste **6 (12) mal zu Ernstfalleinsätzen** ausrücken.

GEMEINDE BIBERSTEIN

## Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,  
Rechtsanwalt und Notar,

**Dienstag, 6. März 2001**

**19.00 – 20.00 Uhr,**

Gemeindehaus Küttigen  
Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)

Gemeinderat

## ÜBERPARTEILICHE VERANSTALTUNG

# Übergang zu neuem Steuersystem

Rolf Meyer

Über 30 Personen besuchten die überparteilich organisierte Veranstaltung der Parteien **BVB, FDP und SVP** zum Thema «**Besteuerung natürlicher Personen ab dem Jahre 2001**», welche im Cheminéeraum unter der Turnhalle Biberstein stattfand. Als Referent konnte der **Steuerkommissär der Gemeinde Biberstein, Herr Martin Studer**, gewonnen werden. Nach einer kurzen Begrüssung der Anwesenden im Namen der organisierenden Parteien BVB, FDP und SVP durch die Präsidentin der FDP, Frau Regina Wirz, kam der Referent sogleich auf die wesentlichen Fragen zu sprechen. In rund 5/4 Stunden verstand es Herr Studer, die wesentlichen Punkte des Steuersystemwechsels in verständlicher Weise den interessierten Zuhörern näher zu bringen.

### Wie erfolgt der Übergang zum neuen Steuersystem?

Was ist im Jahre 2001 zu unternehmen? Wie geht es in den Folgejahren weiter? Obwohl die Jahre 1999 und 2000 in eine Bemessungslücke fallen, muss jetzt eine Steuererklärung eingereicht werden. Bei dieser gehtes primär darum, die ausserordentlichen (einmaligen) Einkünfte wie Provisionen, Überstundenvergütungen, Boni, aus-

serordentliche Gratifikationen oder Mitarbeiterbeteiligungen, erhöhte Lohnzahlungen, Obligationen mit Einmalverzinsung, Miet- und Kapitalzinseträge und Aufwendungen wie Liegenschaftsunterhalt, der höher ist als die Pauschale, der Einkauf in eine Pensionskasse, Krankheits- und Weiterbildungskosten zu erfassen. Die Angaben dienen dann zur Korrektur der Veranlagung 1999/2000, für die Erhebung von einer Sonderjahressteuer auf ausserordentlichen Einkünften. Sie dient aber auch zur Rückforderung der Verrechnungsteuer und allenfalls zur Anpassung der provisorischen Rechnung bei grösseren Abweichungen. Die im Februar eintreffende provisorische Rechnung für das Jahr 2001 basiert auf dem Einkommen der Jahre 1997/98 unter Umrechnung der verschiedenen Faktoren auf den im Jahre 2001 geltenden Tarif.

### Viele Neuerungen

Wesentliche Neuerungen im neuen Recht sind: Endlostarif von 5% ab 25. Besitzjahr bei Grundstückgewinnsteuern; massgebender Stichtag für Sozialabzüge, Vermögen und Wohnsitz sind neu der 31.12. (bisher 1.1. oder Stichtag bei Wohnsitzwechsel); Besteuerung der AHV-Renten neu zu 100%; Entlastung für Verheiratete und für Familien mit Kindern; Entlastung bei der

**2x** auf Ihre Liste



In Biberstein aufgewachsen und wohnhaft!

### Samuel Schmid

1972, Pfarrer (lic. theol.),  
dipl. NPO-Manager VMI  
Geschäftsführer  
ELIM Stiftung und  
«Freundes-Dienst Int.»  
Radiosprecher und  
Armee-Feldprediger.

**EVP – Liste 6**

### Der Limerick der Woche

Der Schreiner Späni im Stedtli  
verleimte ein Holztaburettli.

Die Zargen aus Eichen,  
aus Buche die Scheichen,  
für die Abluft ein Loch im Sitzbrettli.

Alex Forster

Vermögenssteuer; sofortiger Abzug der Renovationskosten beim Kauf einer Altliegenschaft; Befreiung der direkten Nachkommen von den Erbschafts- und Schenkungssteuern; steuerfreie Ersatzbeschaffung selbstbewohnter Liegenschaft ganze Schweiz.

#### Lächeln ist steuerfrei

Das offensichtliche Interesse zeigte sich in den ausgiebig gestellten Fragen, welche oft mit einer Prise Humor beantwortet wurden. Die Anwesenden hörten interessiert und gespannt den Ausführungen von Herrn

Hunziker zu. Er verstand es auf eine gute Weise, die Anwesenden in seinen Bann zu ziehen. In der angeregten Diskussion konnte er dazu beitragen, viele offene Fragen zu klären, welche das Ausfüllen der Steuererklärung erleichtern. Zum Schluss seines Referates legte er eine Folie mit einem lächelnden Gesicht auf und kommentierte locker: «Lächeln gehört zu den wenigen Dingen, die steuerfrei sind».

Anschliessend wurde von den organisierenden Parteien ein kleiner «Apéro» gespendet, welcher in einer gemütlichen Atmosphäre zu weiteren regen Diskussionen genutzt wurde.

## Mitteilungen

### Bürgerliche Vereinigung Biberstein

## Nächster Anlass: Generalversammlung

Die **Generalversammlung** wird am **9. März 2001** im Cheminéeraum / Turnhalle stattfinden. Wiederum gliedert sich der Abend in zwei Teile, ab 20 Uhr werden die ordentlichen Traktanden behandelt. Im zweiten Teil äussert sich unser Mitbürger **Dr. Rudolf Ausfeld** (Urolog) mit Beispielen aus der Praxis aus der Sicht des Spezialisten. Bestimmt ist es wertvoll, zu diesem Thema einige Informationen aus erster Hand zu erhalten, zumal die Möglichkeit besteht, auch Antworten auf

Fragen zu bekommen. Eingeschlossen in den Abend ist wiederum ein **kulinarischer Teil** – aus verständlichen Gründen wird dafür ein Unkostenbeitrag erhoben. Die BVB ruft ihre Mitglieder und alle interessierten Personen auf, diesen Abend zu besuchen.

Die **Zusage zur Teilnahme** richtet man bitte direkt an Frau **Ursula Runde, Telefon 827 23 14**.

Der Anlass ist allen interessierten Mitbürgern zugänglich.

Samstag, 24. Februar 2001

## Suppentag im Spittel, Küttigen

Wie schon letztes Jahr wird der Erlös des Suppentages auch dieses Mal wieder an die Renovation des Primarschulhauses von Kolka in Lettland gehen. Im vergangenen Sommer konnte dank grosszügigen Spenden von Freunden, einer Kollekte in unserer Kirchgemeinde und dem Reingewinn des Suppentages ein neuer Dachstuhl, eine Isolation und ein neues Dach bezahlt werden.

Die Schulkinder von Kolka und ihre Lehrer sind glücklich, dass sie in diesem

Winter, der in Lettland Schnee und Eiskälte gebracht hat, ein dichtes Dach über dem Kopf haben. So kann die Feuchtigkeit wenigstens nicht mehr von oben in die Schulzimmer dringen. Leider sind aber Türen und Fenster noch nicht dicht, sodass trotz der notdürftig reparierten Heizung die Temperatur in den Schulzimmern kaum über 12–15 Grad steigen wird. Dringend sollten im kommenden Sommer noch Türen und Fenster erneuert werden.

Eine lettische Schreinerei im Nachbar- ▶

städtchen von Kolka wäre bereit, diese Arbeiten zu übernehmen. Für die Reparatur von Fenster und Türen werden noch ca. CHF. 30 000.– benötigt.

Helfen Sie mit, dass die über 180 Schulkinder von Kolka im nächsten Winter endlich einmal in trockenen und hoffentlich auch etwas wärmeren Schulräumen lernen dürfen. Wir danken für jeden Beitrag sehr herzlich.

Trägerkreis «Offenes Fenster» und  
Sonntagsschule der Kirchgemeinde  
Kirchberg, Ruth Quenzer

## Jugendriege Biberstein Hilfsjugileiter

Das Leiterteam der Jugendriege Biberstein ist wieder ergänzt worden. Ein reibungsloser Turnablauf ist gewährleistet. Dennoch suchen wir immer noch Hilfsjugileiter, die den Hauptjugileiterinnen Regula Lehmann und Manuela Hassler unter die Arme greifen können! Auskunft unter Telefon 062/827 15 24 oder Natel 079/421 91 11.

mapaki

## Erweiterte Mütter-Väter-Beratung Bezirk Aarau

- **mapaki** ist eine **neue** Beratungsstelle für Eltern von Kleinkindern.
- ist das weiterführende Angebot zur Mütter-Väterberatung im Bezirk Aarau.
- steht allen Eltern offen für Alltagsfragen rund um das Kleinkind bis zu fünf Jahren, sei es zur Entwicklung, zum Verhalten, zur Erziehung bis hin zu Ernährung und Pflege. Die Beratung ist unentgeltlich.
- diese Stelle wird betreut von Frau **Christina Ambühl-Stamm**, Mütter-Väter-Beraterin HFD mit Weiterbildung im psychologisch-pädagogischen Bereich

Das Angebot beinhaltet die Telefonberatung und auf Anmeldung können Sie ein Gespräch in den Räumen der Beratungsstelle **mapaki** in Oberentfelden vereinbaren.

Telefonberatung: 062 723 09 34    Dienstag 08.15 – 10.00 Uhr  
Mittwoch 08.15 – 10.00 Uhr  
Freitag 08.15 – 10.00 Uhr

Für eine erste Beratung und für Fragen steht Ihnen gerne auch die Mütter-Väter-Beraterin in Ihrer Gemeinde zur Verfügung.

**Lebensversicherung und Vorsorge. Sicherheit  
für morgen – einfach und unkompliziert.**

**MobiLife**

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Ihr Berater in Biberstein

Peter Zettel, Aarau

Telefon G: 062 / 837 75 47

Natel 079 / 334 42 75

GROSSRATSWAHLEN 4.3.2001

## Wählen Sie die Bibersteiner Kandidaten!

### Anton Flühler

22.12.1950

verheiratet,

drei Kinder

Elektrotechniker TS

Leiter Qualitätsmanagement

Hobbys: Segeln

Politische Tätigkeit:

Seit 1989 Gemeinderat, seit 1997

Vizeammann

Ressort: während 8 Jahren Schule/  
Soziales, seit 1997 Tiefbau/Gemeindegliedernschaften

Kandidat der SVP Biberstein, Liste 1



### Samuel J. Schmid

26.8.1972

verheiratet

Pfarrer (lic. theol.),

dipl. NPO-Manager

VMI

Leiter Freundes-

Dienst International

und Geschäftsführer

ELIM Stiftung

Radiosprecher,

Armee-Feldprediger

Hobbys: Musik, Sport, Computer-/

Tontechnik

Politische Tätigkeit: Präsident EVP

Kirchberg, Vorstand EVP Bezirk Aarau

Kandidat der EVP, Liste 6

### Welche Schwerpunkte setzen Sie in der kantonalen Politik?

#### Anton Flühler:

- Gleichgewicht der Finanzen, Schuldenabbau
- Sachgerechte Aufgabenteilung Kanton / Gemeinden
- Sinnvolle Reorganisation Berufs- und Studienberatungsdienste und des Bildungswesens

#### Samuel Schmid:

- Gesunde Familienpolitik, Entlastung und Unterstützung der Familien
- Sinnvolle, menschenbezogene und zielgerichtete Organisation des Schul- und Bildungswesens
- Stärkung und Förderung des Mittelstandes und der Arbeitnehmer

### Wie könnten Ihrer Meinung nach die Finanzen ins Gleichgewicht gebracht werden?

**St** *Anton Flühler:* Zusätzlich zu der von der SVP bereits eingeschlagenen Finanzpolitik sehe ich folgende Möglichkeiten: Überprüfung der Aufgaben, Streichung nicht zwingender Aufgaben, Reduktion des Leistungsangebotes wo möglich, keinesfalls Abwälzung auf die Gemeinden. Sparen bedeutet Verzicht, wir müssen wieder bereit sein, in verschiedenen Bereichen in Eigenverantwortung zu handeln und nicht für jede Aufgabe nach der öffentlichen Hand zu rufen. Der gesamte Verwaltungsapparat muss redimensioniert werden können, damit die Kosten bei fairer Entlohnung der Mitarbeiter in Grenzen gehalten werden können.

*Samuel Schmid:* Im Interesse unserer eigenen Zukunft und auch derjenigen unserer Kinder müssen die aargauischen Finanzen wieder ins Lot kommen. Dabei ist auf zwei Seiten anzusetzen: Auf der Einnahmenseite: Schaffung besserer Rahmenbedingungen für den Mittelstand und Stärkung der Arbeitnehmer. Dies bringt eine Erhöhung der Kaufkraft und auch des Steuervolumens mit sich, ohne zusätzliche Steuerbelastung. Auf der Ausgabenseite: Fortsetzung und Optimierung eines konsequenten, aber sozial abgefederten Sparkurses, welcher nicht auf Kosten der ohnehin schon zu stark belasteten Bevölkerungsgruppen, wie z.B. untere Einkommensschichten und Familien gehen darf.

### Was verstehen Sie unter einer Entlastung der Familien und einer gesunden Familienpolitik?

*Anton Flühler:* Nebst der steuerlichen Entlastung bin ich der Meinung, dass der Wohneigentumsförderung für Familien einerseits und der temporären Verbilligung von Wohnungsmieten für Familien mehr Beachtung geschenkt werden müsste. Ferner sollte der Kanton die Sozialpartner Arbeitgeber und Arbeitnehmer dabei unterstützen, die für unsere Gesellschaft notwendigen Veränderungen im Arbeitsprozess, vermehrte Teilzeitarbeit, höherer Anteil alleinerziehender Arbeitnehmer raschmöglichst umzusetzen und die damit verbundenen Bedürfnisse der Infrastruktur (Betreuungsstätten) aufzubauen und zu betreiben. Dabei hat aber nicht der Kanton die Finanzierung zu übernehmen, die Verantwortung muss primär bei den Unternehmen und Arbeitnehmern liegen. Die öffentliche Hand soll nur in Ausnahmefällen zur Kostenübernahme herangezogen werden.

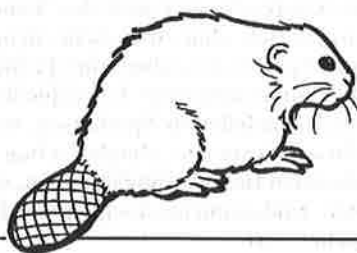
*Samuel Schmid:* Die Familien sind die Grundzellen der Gesellschaft. Steuerliche Ungerechtigkeiten von Familien müssen abgeschafft werden. Familien sind zu fördern durch Erhöhung und soziale Staffelung der Kinderzulagen, Erhöhung der steuerlichen Kinderabzüge, Entlastung bei den Krankenkassen-Prämien, Wohneigentumsförderung. Der Kanton soll familienfreundliche Infrastrukturen unterstützen und deren Schaffung initiieren, anregen und erleichtern, wie z.B. Kinderkrippen, Kinder-Tagesstätten usw. und ebenso familienfreundliche Rahmenbedingungen begünstigen, wie Teilzeitarbeit. Ein Bonussystem soll die Arbeitgeber auch zur Schaffung familienfreundlicher Strukturen in den Betrieben motivieren. Die Realisierung darf nicht auf mehr Staat, sondern auf mehr Anreize durch den Staat beruhen. Dabei ist auch den Bedürfnissen der Eineltern-Familien gebührend Rechnung zu tragen.

### Was sind Ihre Perspektiven für unser Schul- und Bildungswesen?

*Anton Flühler:* Auf der Baustelle Schule müssen wir raschmöglichst zu einem Abschluss kommen. Dabei sollten auch die Schulsysteme und die Ausbildungszeiten der Nachbarkantone mitberücksichtigt werden. Die Frage nach der zweiten Fremdsprache muss ganz klar nach den Anforderungen der Zukunft und nicht nach Kriterien aus der Vergangenheit beantwortet werden. Ob wir es wahrhaben wollen oder nicht, ob Urlaub oder Geschäft, ohne Englisch läuft nichts.

*Samuel Schmid:* In unserem Bildungswesen darf es nicht um Systeme, Strukturen und alte Zöpfe gehen. Reformen müssen vollzogen und Bewährtes muss erhalten werden. Im Zentrum muss der Mensch stehen, es geht um unsere Kinder, Jugendlichen, Auszubildenden und auch um die Lehrpersonen. Es muss unser Anliegen sein, übermässigen und unnötigen Druck, welcher auf Schülern wie Lehrern lastet, abzubauen. Die Baustelle Schule muss zu einem

### D'r Biber meint:



Wänn ich wähle  
chönnt, nämm't ich  
Liste 3!

FDP-Ortspartei Biberstein



Als Präsident des Gemeindeverbandes Berufsberatung des Bezirks Aarau liegt es mir besonders am Herzen, dass die andiskutierte Reform der Berufs- und Studienberatungsdienste unter Einbezug aller Beteiligten, Berater, Gemeinden und Interessenverbände vorangetrieben wird. Für die Ausbildungsbetriebe aber auch für die Gemeinden ist es wichtig, dass sie weiterhin direkt in diesen Prozess eingebunden bleiben.

#### Was sind Ihre persönlichen Beweggründe für Ihre Kandidatur?

*Anton Flühler:* Aufgrund meiner zwölfjährigen Tätigkeit im Gemeinderat und der dort behandelten Geschäfte bin ich überzeugt, die Interessen unserer Bevölkerung, unseres Dorfes auch in den Grossen Rat einbringen zu können. Ein Amt als Grossrat war bei meinem Entschluss zum Rücktritt als Gemeinderat nicht vorgesehen, ich bin aber bereit, diese Herausforderung anzunehmen, stellt sie doch eine logische Fortsetzung meiner politischen Arbeit dar.

guten Abschluss gebracht werden. Dabei ist insbesondere zu achten auf die Lern- und Lebensqualität in der Schule. Nur ein ganzheitliches und zukunftsgerichtetes Denken führt in die richtige Richtung, auch beim Thema Fachhochschule. Eine gute Schulkultur, welche die Eltern einbindet, ist ebenso wichtig wie den Bedürfnissen der Lehrpersonen Rechnung zu tragen.

*Samuel Schmid:* Als Pfarrer und Seelsorger, aber auch als NPO-Manager werde ich mit den Anliegen und Sorgen weiter Bevölkerungskreise konfrontiert. Es geht mir dabei um eine Zukunft für alle! Der christliche Glaube und die Botschaft des Evangeliums verpflichtet und motiviert mich zum Einsatz für das Wohl aller Menschen. Daher bin ich gerne bereit, mich menschlich, kompetent und engagiert im Grossen Rat einzusetzen für eine Politik mit Herz, für die Menschen im Aargau, für eine Zukunft für alle!

## MASKENBALL 2001

Jetzt ist es höchste Zeit! Wer noch nicht mit Basteln begonnen hat, dem bleibt nur noch eine Woche!

**Am Samstag, 3. März 2001, ab 20.31 Uhr, steigt der Maskenball in der Turnhalle.**

- Alle Vollmasken geniessen freien Eintritt. Ansonsten Eintritt Fr. 10.-
- gute Küche, ultimative Bar
- Maskenprämierung
- Tanz mit Struppi
- Konzerte der Bibergugger und der Rekkebrägler

- Bereits am **Vorabend** kann ab **20.01** Uhr in der Turnhalle **Fasnachtsluft** geschnuppert werden. Die Bar ist geöffnet und dem kleinen Hunger kann ebenfalls abgeholfen werden. Auch die Bibergugger werden sich nicht lumpen lassen und ihre musikalischen Einlagen bringen.

#### ACHTUNG:

Die Kinderfasnacht mit Umzug findet am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr statt.

Besammlung ist um 13.45 Uhr im Steinbruch!

Die Maskenprämierung erfolgt nach dem Umzug in der Turnhalle. Die Frauenriege freut sich auf viele Teilnehmer.

STV Biberstein

## BIO-BADI

# Enten, bleibt in der Aare!

cb - Die Redaktion der Bibersteiner Dorfzeitung war neugierig, wie die erste Bio-Badi der Schweiz den Rutsch ins neue Jahrtausend überstanden hat. Nach Auskünften von Herrn Norbert Lehnert, dem «geistigen Vater» des Bio-Bades, geniessen die Pflanzen ihren winterlichen Zustand, alles schläft. Das heisst, nicht ganz alles: Immer nach drei Ruhestunden werden abwechslungsweise die beiden Pumpen im Teich angelassen. Zwar hat es Algen, diese werden im Frühling aber wieder abgesaugt und zum System draussen sein. Zwei- bis dreimal wird noch Schlamm abgesaugt, welcher von herabgefallenen und verfaulten Blättern entstanden ist. Danach wird das Wasser ohne Wasserverlust wieder glasklar sein.

### Erfindung neuer Maschinen

Im Moment werden für die Reinigungs-

arbeiten spezielle Maschinen erfunden. Ein erster Probelauf damit hat bereits stattgefunden, nun werden sie weiter verbessert und auf die Bibersteiner Bedürfnisse angepasst. Die Maschinen werden grösser und leistungsfähiger als die bis jetzt im Handel erhältlichen sein und auch bisherige Kunden sollten ihre Maschinen dann aufrüsten können.

### Enten sind gar nicht erwünscht

Das momentan sehr frühlinghaft-warme Wetter ist für den Teich überhaupt kein Problem. Aufzupassen gilt es nun aber, dass sich nicht plötzlich Enten in der Bio-Badi ansiedeln. Dann müsste man sofort reagieren. Die Enten könnten Zerkarien, dies sind kleine Würmchen, Salmonellen oder Entenflöhe mitbringen und dann müsste man chemische Substanzen zur Vernichtung der Verunreinigungen einsetzen. Dies würde das ▶



**Anton Flüher**  
 Elektrotechniker TS  
 Leiter  
 Qualitätsmanagement  
 Vizeamann  
 Biberstein  
 Präsident  
 Gemeindeverband  
 Berufsberatung  
 Bezirk Aarau

In den  
**Grossen Rat**

**Liste 1**  
 4. März 2001

**SVP**  
 Aargau  
 Bezirk Aarau

**SCHMID**  
 Velosport  
 5032 Rohr 062 824 34 13

Fachkundige Beratung und Reparaturen aller Velomarken

**cannondale**  
**SPECIALIZED**  
**VOLLIGER**

eigene Bike-Teststrecke  
 Testfully's Cannondale + Specialized  
 Fahrwerksberatung von ausgebildeten Spezialisten  
 Federgabel Service + Tuning  
 Ersatzvelo auf Wunsch  
 diverses Zubehör  
 grösste Auswahl an funktioneller Bekleidung  
 individuelle Helmanpassung  
 Bikeschute für den Wettkämpfer und Alltagsfahrer

Gonso  
 MAMMUT  
 GORE  
 BIKE-WEAR

Riff & Raff  
 SUNSHINE  
 ODLO

**SHIMANO**  
 SERVICE  
 CENTER



INTERESSENGEMEINSCHAFT BIBERSTEINER DORFVEREINE  
**Veranstaltungen 2001/2002**

**FEBRUAR**

23. Neuzuzüigerversammlung Gemeinde

**MÄRZ**

02. Fasnachtsauftakt STV / Bibergugger

03. Maskenball STV / Bibergugger

14. Altersnachmittag  
(Turnhalle Biberstein) Kirchengemeinde

25. FC Biberstein - FC Küttigen 2 Fussballclub

27. GV Dorfziitig (Mehrzweckraum) Dorfziitig

**APRIL**

01. FC Biberstein - FC Unterentfelden 2 Fussballclub

07. FC Biberstein - FC Rothrist Fussballclub (Senioren)

22. FC Biberstein - FC Erlinsbach 1 Fussballclub

28. FC Biberstein - FC Muhen Fussballclub (Senioren)

**MAI**

06. Oekum. Gottesdienst Schlosshof Kirchengemeinde /  
Musikgeschäft

06. Schnellster Bibersteiner STV

06. FC Biberstein - FC Aarau 3 Fussballclub

06. Frühlingskonzert Jodlerklub

11. Jungbürgerfeier Gemeinde

12. FC Biberstein - FC Mladost Aarau Fussballclub (Senioren)

18. Sommerkonzert Jugendspiel

20. Jungtierschau Kleintierzüchtervereir

20. Musiktag Oftringen Musikgesellschaft

20. Konzert Singkreis Kirchengemeinde

(Turnhalle Biberstein)

20. FC Biberstein - US Italia Aarburg 2 Fussballclub

26. FC Biberstein - FC Oftringen Fussballclub (Senioren)

**JUNI**

14.-17. Bildhauersymposium Kulturtreff

15. Gemeindeversammlung Gemeinde

17. Oekum. Gottesdienst (Schloss) Kirchengemeinde

30. Jugendfest Küttigen Musikgesellschaft /  
Jugendspiel

2002	<b>JULI</b>		
	06.	Maienzug Aarau	Musikgesellschaft
	<b>AUGUST</b>		
	01.	1. August-Feier	Gemeinde
	10.	Jazz im Schloss	Schloss
	11.	Quartierfest Wissenbach	Musikgesellschaft
	24.	Eröffnungsausstellung	Bibersteiner Wärbstätt
	25./26.	Kreisspieltag in Biberstein	STV
	<b>SEPTEMBER</b>		
	01./02.	Dorfplauschturnier	Fussballclub
	9.	Sonntagschulfest (Schulhaus)	Kirchgemeinde
	15.	Pantomimen-Schau	Kulturtreff
<b>OKTOBER</b>			
<b>NOVEMBER</b>			
03.	Turnerabend	STV	
17.	Spaghetti-Essen	Bibergugger	
17.	Bazar (Turnhalle Küttigen)	Kirchgemeinde	
<b>DEZEMBER</b>			
01./02.	Weihnachtsmarkt	Schloss	
01. od. 02.	Adventskonzert	Musikgesellschaft	
05.	Altersnachmittag (Turnhalle Biberstein)	Kirchgemeinde	
07.	Gemeindeversammlung	Gemeinde	
21.	Weihnachtsfeier Schloss (Turnhalle)	Schloss	
22./23.	Weihnachtslotto	Fussballclub	
<b>JANUAR</b>			
16.	Generalversammlung IG Bibersteiner Dorfvereine	IG Bibersteiner Dorfvereine	
<b>FEBRUAR</b>			
16./17.	Fasnachtsauftakt / Maskenball	STV / Bibergugger	
<b>MÄRZ</b>			
16. od. 23.	Musikabend	Musikgesellschaft	

**VORANZEIGEN**

11. – 15.12.2002 Talschaftsausstellung Kleintierzüchterverein

ökologische Gleichgewicht aber stark stören. Darum ist mit der Gemeinde vertraglich abgemacht worden, dass die Enten vertrieben oder sogar abgeschossen werden müssten.

### Sehr gute Messresultate

Bis jetzt ist Herr Lehnert aber äusserst zufrieden mit dem Verlauf der Haupt- wie auch der «Nachsaison». Im Moment ist er daran, alle Messungen vom Sommer auszuwerten und die verschiedenen Parameter in sinnvolle Korrelationen zu stellen. Verraten hat er uns, dass sämtliche Werte ausserordentlich gut waren. Gezeigt hat sich, dass an Tagen mit Spitzenbelegungen (fünf- bis sechsmal soviel wie ursprünglich vorgesehen) sich viele Werte auch dementsprechend verändert haben. Für ihn hat sich aber

bestätigt, dass trotz erst etwa halbem «Betrieb» der Pflanzen das System des Bio-Bades absolut funktioniert hat. Zu Händen des Gemeinderates und des Kantonalen Laboratoriums ist er nun am Zusammenstellen aller Daten. Danach will er sie auch der Öffentlichkeit zugänglich machen.

### Frühlingsputzete

Vor der diesjährigen Badesaison wird alles geputzt, der Boden wird so gereinigt, dass er keine Flecken mehr hat. Die Pflanzen sind zum grössten Teil schon geschnitten. So wird die zweite Saison mit normalem Badebetrieb (die Bio-Badi ist auf 250 – 300 Badegäste ausgerichtet) hoffentlich ebenso gut verlaufen wie die erste Saison. Wir freuen uns darauf!

## AUS ALTEN ZEITEN (6) D'Bödeli-Buebe

Hans Bolliger (1891–1980) «Hore-Puur»

Buebe? – He nei, Buebe sinds natürli nüm gsi, die drei Brüedere, wome ne so gseit het. Si sind im Gegeteil scho alti Manne gsi, so lang ich si kennt ha. Aber es isch ebe früecher de Bruuch gsi, dass eine de Titel Ma erscht übercho het, wenn er ghüretet het, di ledige Burschte het me als Buebe titeliert. I sag mi erinnere, dass es Chind zum Pfarrer gseit het: «Du bisch ke Ma, du hesch ja ke Frau.» Di offesichtlech Verachtig vo de ledige Lüte het sich au dadurch g'üsseret, dass si vo Gross und Chly nume mit Du agredt worde sind. Niemer wärs ygfalle zu neme Junggsell, oder zu nere Jumpfere Ihr oder sogar Sie z'säge.

Und die Bödelibuebe sind ebe all drei unverhüretet gsi und hend zäme i ihrem väterleche Huus gwohnt. Si sind nid ganz

unbimittlet gsi und der Aelter het sogar es schöns Schübeli binenand gha, won er us Amerika, won er mehreri Jahr gsi isch, heibracht het.

Will kes Wybervolch im Hus gsi isch, so isch es mit der Ornig halt gange, wis het möge. Für Bodewüsch und Bürschte hend si nid vill usgäh und mit der «Usbutzete» nid vill Zyt versuunt. Au d'Hoffert het si nid shtarch plaget. Es früsch gwäschnigs Hömli, oder en suberi Bluse hesch vergäbe gsuchet bine ne. Me het ene nochegredt, si heige d'Chleider ame lätz agleit, wenn si wohl dreckig gsi seige, bis de Dreck of der innere Syte wieder echli gla gha heig.

Emal sind e par Maitli bim Nachber z'Stubete gsi, und will di drei au gärn i luschitger Gsellchaft gsi sind, so sind si au zu dene Lüte übere ga hocke und hend ihre Teil a d'Unterhaltig bytreit. Me het si nid ▶

**Notfall ☎ 144**      **Feuer ☎ 118**

ungärn gha inere Gsellschaft, denn es het immer öppis z'lache gä. Ietzt wo die Bödeler-Buebe gsehnd, dass der Nachbar die Maitli mit Hung biwirtet, so sind si hei und hend ihre Hunghafe au greicht, denn si hend au Imbi gha und hend nid nume welle cho schmarotze. Die Maitli sind nid schüch gsi, hend sich über di Häfe hergmacht mit Kaffeelöffeli 's Hung usegfischt und ofs Brot gschtriche. Der Hans het dem Ding es Wyli zuegluegt, bis em gsi isch, es schwyni

gar i dem Hafe inne, denn seit er so unuffällig wi nebeby: «Mir nähme deheim ame kene Löffel, mir nähme s'Hung nume mit de Fingere zum Hafe n us». Ietzt cha me danke, wo di Maitli dene ihri Händ agluegt hend, wo so wenig suber gsi sind wie d'Überhömli und d'Hose, so hets ene gruuset, und si hend nume nu Hung gnah us 's Nachbers Hafe und keis meh vos Bödeler. Über de Witz abe hend denn di Kerli en göttlechi Freud gha und e verzellt wenss gsi isch.



Das Schloss Biberstein-MAIL

## Ein Schlossmail über die Schlossmails

Urban Zehnder

### Lesermitbestimmung gefragt!

Seit letztem August finden Sie in der Dorfzeitung regelmässig ein Schlossmail. Wir denken, dass Sie sich dafür interessieren, was im grössten Haushalt Ihrer Gemeinde vor sich geht, was für Leute hier leben, wie sie wohnen, arbeiten und ihre Freizeit verbringen. Die Serie mit dem monatlichen Rhythmus dauert vorerst bis zu den Sommerferien, dann überprüfen wir Inhalte und Rhythmus wieder.

Natürlich möchten wir nicht an Ihnen vorbei schreiben. Was interessiert Sie eigentlich rund ums Schloss und seinen Betrieb? Haben Sie Fragen? Möchten Sie über ein bestimmtes Thema einen Bericht lesen? Möchten Sie noch mehr informiert werden oder finden Sie, wir sollten uns eher mässigen? Möchten Sie Ihre eigenen Eindrücke und Gedanken im Zusammenhang mit dem Schloss und/oder seinen Bewohnern mitteilen? Was denken Sie über Menschen mit einer Behinderung, was möchten Sie darüber erfahren? Und wie fanden Sie eigentlich die bisherigen Schlossmails?

Wir freuen uns über jede Anregung und jede Rückmeldung von Ihnen! Rufen Sie uns an, mailen Sie, schreiben Sie:

Telefon 839 90 15,

Herrn Zehnder verlangen

E-mail: [schloss-biberstein-uz@bluewin.ch](mailto:schloss-biberstein-uz@bluewin.ch)

### Ist das Schloss im Internet?

Eine Homepage ist im Entstehen. Wir informieren Sie im Schlossmail gerne, sobald wir im Netz stehen.

### Wer macht eigentlich das Schlossmail?

Als die ersten Schlossmails erschienen, fragten scheinbar einige Leser und Leserinnen, wer denn dieser **Urban Zehnder** sei. Ich stelle mich hier gerne kurz vor:

Ich arbeite im Schloss seit 1995. Als Ausbildungsleiter bin ich für unsere Lehrlinge zuständig. Unsere Stiften kommen meist aus einer Heilpädagogischen Sonderschule oder aus einem Wohnheim zu uns in die IV-Anlehre. Ich organisiere ihre Ausbildung, koordiniere zwischen Arbeits- und Wohnbereich, ich begleite die jungen Leute durch die zwei Ausbildungsjahre, unterrichte sie auch einige Stunden pro Woche. Ich

halte den Kontakt mit den Eltern und Vormündern, mit der Invalidenversicherung, mit den Schulen und mit möglichen späteren Arbeitgebern. Ich helfe ihnen zum Schluss auch, eine Stelle in der freien Wirtschaft oder – meistens – einen geschützten Arbeitsplatz in einer Institution zu suchen.

Als Mitglied des Leitungsteams fallen mir unter anderem auch publizistische Aufgaben zu: Jahresbericht, Pressearbeit und neu die Erstellung und Pflege der Homepage. Das alles hat natürlich auch mit meinem Vorleben zu tun:

Ursprünglich Primarlehrer, später Studi-



en und Tätigkeit in Lehrer- und Elternbildung, Medienpädagogik, Medienkritik, Journalismus («Schweizer Jugend»), Sozialarbeit (Asylbewerber) und Behindertenwesen (insieme Schweiz). Ich bin 56, habe drei erwachsene Kinder; die älteste Tochter ist geistig behindert (lebt aber natürlich nicht im Schloss). Ich wohne in Solothurn. Soweit neben Arbeit und Arbeitsweg noch Zeit bleibt, beschäftige ich mich gerne mit Musik (Cello), Singen, Skifahren, Schreiben. Und mit dem PC. Als ob ich hier nicht schon genügend dran sässe!

## Leserbrief

### Die Altpapierannahme

Die Einrichtung der Altpapierannahme hat sich in Biberstein mittlerweile institutionalisiert. Am vergangenen 10. Februar fand wieder eine solche Annahme bei der Altschuttstoffsammelstelle im Schachen statt. Traditionellerweise fällt zwischen der letzten Abgabemöglichkeit im alten Jahr und dem ersten im neuen Jahr viel Material an. Gerade deshalb steht an diesem Datum jeweils ein Container bereit. Dieser Behälter wird von den Mitgliedern des STV Biberstein so beladen, dass wirklich alles Papier irgendwo Platz hat. Verständlicherweise wird von der Altpapierverwertungsfirma der Container bereits am Vorabend bereitgestellt, was aber nicht bedeutet, dass die Annahme bereits ab Freitagabend stattfindet. Die Annahme spielt sich in der Zeit zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr ab. Das Deponieren ausserhalb dieser Zeiten ist weder erwünscht noch sinnvoll. Das Papier muss so mehrere Male in die Hand genommen werden. Als Beispiel kann hier vielleicht angeführt wer-

den, dass kein Mensch morgens um 06.00 Uhr vor dem Lebensmittelladen steht, um seine Einkäufe zu tätigen, wenn der Laden erst um 08.30 Uhr seine Türen öffnet!

Lobenswert dagegen ist die Disziplin beim Erstellen der Altpapierbünde. Es werden praktisch keine gefüllten Papiersäcke oder Kartonschachteln mehr abgegeben. Was jedoch im Moment auch nicht mehr so gut klappt, ist das Trennen von Karton und Papier. Der STV Biberstein ist dringend darauf angewiesen, dass die beiden Stoffe sauber getrennt werden. Je kleiner der Sortieraufwand für die Altpapierfirma, desto höher die Entschädigung pro Kilo. Der Form halber weisen wir auch darauf hin, dass CVP-Verpackungen, Plastikeinbände, Milchtüten und ähnliches nicht zum Altpapier gehören.

Der STV ist von verschiedenen Seiten angegangen worden, doch bei der Altpapierannahme wieder Karton entgegenzunehmen. Wir werden diesem Wunsch nachkommen. Dies auch darum, weil sich sowieso nicht ▶

mehr viele an diese Regelung hielten und auch an den Annahmen Karton brachten. Offensichtlich wurden die Inserate in der Dorfzeitung nicht richtig gelesen. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass das Verkehrschaos noch grösser wird, wenn bei der Altstoffsammelstellen zwei Mulden bereit stehen.

Gerne hoffen wir, dass sich die Bibersteiner Bevölkerung wieder vermehrt

an die wenigen Regeln hält und so etwas zum optimalen Ablauf der Papierannahme beiträgt. Alle, die das Angebot der Papierannahme benützen, haben sicher schon bemerkt, dass die Mitglieder des STV beim Entladen Ihres Autos gerne helfen. In diesem Sinne soll die Zusammenarbeit auch weiterhin funktionieren.

Mit freundlichen Grüßen  
STV Biberstein

## BIBERSPUREN

# Ein besonderes Geschenk!

mk - Der auch bei uns bestens bekannte Ulrich Brugger aus Auenstein hat der Gemeinde Biberstein kürzlich ein ganz besonderes Geschenk überreicht. Es handelt sich um einen Baumstamm mit deutlich sichtbaren Frassspuren eines Bibers. Der Baumstamm und die Späne dazu werden im Foyer des Schulhauses, neben dem ausgestopften Biber, ausgestellt. Biberstein hat damit bereits ein kleines Naturama.

Leider hat uns Herr Brugger den Fundort des Baumstammes nicht verraten. So hat sich die Dorfzeitung selber auf die Suche nach den Biberspuren gemacht und ist an verschiedenen Orten an der Aare fündig geworden. Auf dem Rätselfoto in der letzten Ausgabe sind eindeutige Frassspuren des Bibers zu sehen. Der Baumstamm liegt auf der Rohrer Seite am Damm an der Aare, ungefähr gegenüber der Kirche.

Wie man auf dem nebenstehenden Foto



sieht, hat der Biber auch an andern Orten ganze Arbeit geleistet, bzw. seinen Hunger mit Baumrinde gestillt.

Der Biber hat uns gebeten, ihm nicht zu nahe zu treten. Sonst würde er seine Fressaktivitäten an andere Orte verlegen. Man kann seine Spuren auch gut aus respektvoller Distanz betrachten.

### Vereinsnachrichten

#### FEUERWEHR BIBERSTEIN

Samstag, 24. Februar, 7.30 Uhr:  
Neueingeteilte 2

#### SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 1. März: **Wanderung** ab  
Hendschiken Bahnhof - Eichhof - 542 -  
Mägenwil. Abfahrt BBA 13.29 Uhr.  
Alle Rentner sind willkommen.

### Steuererklärung?

Ehemalige Steueramtsangestellte mit Fachausweis und langjähriger Erfahrung füllt Ihnen kompetent, zuverlässig und günstig Ihre Steuererklärung aus. Rufen Sie an!

**A. Geissmann, Biberstein**  
Tel. 062 / 827 14 28

## FRACHTSCHIFFREISE VON AMERIKA NACH AUSTRALIEN (1)

# 12'268 Seemeilen unterwegs

Alex Forster

*Man könnte ohne weiteres in einem einzigen Tag um die halbe Welt jetten und so nach Australien gelangen. Unser Ziel hätten wir dann wohl erreicht, nicht aber unserer Philosophie entsprochen, die da – frei nach Goethe – heisst: Man reist nicht um anzukommen, man reist zu reisen! Deshalb beschlossen wir – meine Frau Silvia und ich – einen Teil der Strecke per Schiff zurückzulegen. Etwas von unseren Erlebnissen und Eindrücken möchte ich in einigen Folgen den Leserinnen und Lesern der Bibersteiner Dorfzeitung schildern.*

### Das Schiff

«Columbus New Zealand» ist der Name eines Frachtschiffes der Hamburg-Südamerikanischen-Dampfschiffahrt-Gesellschaft, kurz «HSDG». Eingesetzt wird es für den Seetransport im sogenannten Boomerang-Service zwischen der Ostküste Nordamerikas und Australien-Neuseeland. Als Fracht wird alles befördert, was irgendwie in Containern zu transportieren ist: Industriegüter, und an Landwirtschaftsprodukten vor allem Fleisch und Früchte, wozu etwa die Hälfte der Container tiefgekühlt werden kann. Die «Columbus New Zealand» ist ein 1977 gebautes Vollcontainerschiff, 194 m lang, 30 m breit, Tiefe 16 m bis Upperdeck, mit einer Kapazität von 1250 TEUs (Twentyfeet Equality Units-Standardcontainer). Neben der Besatzung von 28 Mann finden noch bis zu 12 Passagiere in Einer- und Zweierkabinen Platz. Ein Kawasaki Dieselmotor von 25'000 PS sorgt für die Fortbewegung der 20'000 Bruttoregistertonnen. Von unserer Reiseagentur gab es dazu noch folgende Angaben: Deutsches Schiff, unter deutscher Führung und Flagge. Reederei: Columbus Line, Hamburg.

Auf diesem Schiff buchten wir also eine Ueberfahrt von Amerika nach Australien. Bei unserem Vertrauen in deutsche Gründlichkeit und Zuverlässigkeit waren wir überzeugt, dabei eine sichere Wahl zu treffen. Unser Schicksal einem ausrangierten «Seelenverkäufer» unter einer Billigflagge, und dann möglicherweise noch einem inkompetenten Kapitän anzuvertrauen, dieses Risiko wollten wir begreiflicherweise nicht eingehen.

### Startklar

Vorgestern, am 18. November sind wir nach einem zehnstündigen Flug, mit Stopp und umsteigen in Atlanta, in Jacksonville gelandet und haben uns für zwei Nächte im Ramada-Inn einquartiert. Es ist leicht bewölkt hier an der Ostküste von Florida, die Temperatur angenehm. Gestern, am Sonntagmorgen, haben wir mit dem für die HSDG zuständigen Hafentagelager telefonisch Kontakt aufgenommen und die Bestätigung erhalten, wir könnten uns am Montag, 20. November, ab 11 Uhr an Bord der Columbus New Zealand einfinden. «Unser» Schiff werde dann gleichentags um 18 Uhr ablegen. Gespannt erwarten wir, was am morgigen Tag auf uns zukommen wird.

So stehen wir denn nach dem Frühstück vor dem Hotel samt unsern sieben Gepäckstücken – die Ausrüstung für eine 2-monatige Reise enthaltend – und warten auf das Taxi. Etwas ungläubig nimmt der Driver davon Kenntnis, dass wir nicht zum Airport, sondern zum Frachtschiffterminal gebracht zu werden wünschen. Er tut das, scheint sich allerdings dort weniger gut auszukennen, als das vermutlich auf dem Flughafen der Fall gewesen wäre. Schliesslich findet er eine Einfahrt in das riesige eingezäunte Areal. Nach Kontrolle unserer Papiere weist uns ein vorausfahrender Lotse den Weg durch die Schluchten von aufgestapelten Containern, vorbei an riesigen Kränen und hin und her zirkulierenden, beladenen und leeren ▶



Sattelschleppern. Bei einem vor uns aufragenden, rot bemalten Schiffsrumpf hält er an und zeigt in die Höhe: Here we are. Und so ist es, in grossen, weissen Lettern lesen wir: «Columbus New Zealand».

Per Funk wird auf die Kommandobrücke gemeldet, dass zwei Passagiere mit einer Unmenge Gepäck angekommen seien. Bald erscheinen drei Schiffsleute, behändigen unsere Koffer, schwingen je einen auf die linke, einen auf die rechte Schulter – für uns bleibt nur noch der Kleinkram – und klettern die seitlich des Schiffes an Seilen aufgehängte Treppe empor – Fallreep nennt man das mit einem der Fachausdrücke, mit denen wir in den nächsten Wochen noch konfrontiert sein werden. Wir also hinterdrein. Etwas zaghaft die schwankende Angelegenheit betretend, stehen wir nach etwa 60 Stufen auf dem Hauptdeck – haushoch über dem festen Boden, den wir soeben für längere Zeit verlassen haben. Dann der Blick noch weiter in die Höhe. Neben uns ragt der weiss gestrichene Aufbau gegen Himmel, vier, fünf, sechs Etagen hoch, gekrönt von Masten, Antennen und ganz markant, gleich dem Schiffsbauch rot bemalt, der Schornstein.

Das Gepäck und die Träger sind verschwunden. Ein neuer Mann erscheint, dunkelhäutig, mit schwarzem Kraushaar und breitem Lachen: «Willkommen an Bord. Ich

bin der Steward, mein Name ist Bennykiwa Aiwa, alle nennen mich Aiwa, ich zeige Ihnen Ihre Kabine.» Uns wird sogleich wohl ums Herz bei diesem freundlichen Empfang. Über eine hohe Schwelle – im Innern soll es ja trocken bleiben – dann durch einen langen Gang gelangen wir zum Lift und mit diesem in den vierten Stock. Die Kabine Nummer 1 (auf einem deutschen Schiff nennt man das eine Kammer, wird uns der Kapitän später belehren) ist für die nächste Zeit unser Zuhause. Ein Vorraum, daneben die Dusche mit WC, dann ein grosszügiger Wohn/Schlafraum, der nicht nur bezüglich der Einrichtung, sondern auch mit seiner Grösse von 4 x 6 Metern den Vergleich mit einem guten 4-Sternhotel nicht zu scheuen braucht. Klimaanlage, Betten, Sitzgruppe, Schreibtisch, Kommode, Kühlschrank, Teakholztäfelung, Teppichboden und zwei grosse Fenster mit Blick in Fahrtrichtung. Alles sauber und gepflegt – kein Zweifel, hier lässt sich's wohnen.

### Hallo, Kapitän!

Im Moment – sechs Stunden vor der Abfahrt – herrscht an Bord und auf dem Pier hektischer Betrieb. Unentwegt fahren die mit Containern beladenen Sattelschlepper unter einen riesigen Fahrkran, der einen nach dem andern der Behälter mit vier Klauen packt, hochhievt und im Schiffsbauch oder



auf dem Hauptdeck stapelt. Wir steigen in den 5. Stock hinauf, wo sich die Kommandobrücke über die ganze Breite des Schiffes erstreckt. Hier hat man den besten Ueberblick darüber, was sich bei Löschen und Laden der Fracht auf und neben dem Schiff abspielt.

«Mein Name ist Jürgen Stolle, ich bin der Kapitän und begrüße Sie an Bord» sagt ein bescheiden wirkender Mann in den Fünfigern, in Jeans, blauem Hemd und Turnschuhen – nichts von Admiralsmütze, goldenen Streifen und Achselpatten; vielleicht haben wir ihn gerade deshalb gleich so sympathisch. Auf eine kurze persönliche Vorstellung unsererseits gibt der Kapitän seinem Erstaunen Ausdruck: Amerikaner, Japaner, Chinesen, Australier, Deutsche – Leute aus aller Herren Länder seien schon mit ihm gereist, noch nie aber ein Schweizer oder eine Schweizerin. «Wie kommen Sie ausgerechnet auf die Idee, sich den Strapazen und Unannehmlichkeiten einer Hochseereise mit einem Frachtschiff auszusetzen?»

Ja, warum denn eigentlich? Spinnen wir

vielleicht doch ein wenig, uns auf solch ein Unternehmen einzulassen? Ist es Abenteuerlust, Neugier, Interesse am Fremden, Unbekannten? Wir meinen, es sei von allem etwas, besonders aber der Wunsch nach einem alternativen Reiseerlebnis, denn für eine der organisierten Massentourismus-Kreuzfahrten konnten wir uns nie begeistern. Nun hoffen wir natürlich, dass sich die von Kapitän Stolle angesprochenen Strapazen und Unannehmlichkeiten in Grenzen halten werden, wobei wir ohnehin den leisen Verdacht hegen, seine Bemerkungen wären eher ironisch gemeint gewesen. Oder sollte er möglicherweise an Seekrankheit gedacht haben? Mit Medikamenten, die dagegen wirken sollen, haben wir uns vor der Abreise eingedeckt, nachdem uns wohlmeinende Leute genug Geschichten über die Schrecken der Seekrankheit erzählt hatten. Vorerst machen wir uns darüber aber noch keine Sorgen und lassen uns lieber zu einem Willkommensdrink in den Salon der Offiziersmesse einladen, wo wir die anderen Offiziere, soweit sie abkömmlich sind, kennen lernen.



**SP**  
**Biberstein**

**Grossratswahlen**  
**4. März 2001**

Die SP Biberstein empfiehlt Ihnen

**die Liste 2**

**Sozialdemokraten und Gewerkschaften**



**SAMSTAG, 24. FEBRUAR**

ab 11.30 { **Suppentag** im Spittel Küttigen  
(siehe Text)  
18.30 **12er-Club**,  
im Kirchgemeindehaus auf Stock

**SONNTAG, 25. FEBRUAR**

09.30 **Familiengottesdienst mit Taufe**,  
Pfr. S. Blumer  
**Kirchenbus:** Biberstein 9.00 Uhr  
19.00 **Musikalisch-liturgische Abendfeier**,  
Pfr. S. Blumer (Liturgie), Christa  
Mauch-Hunziker (Altblockflöte),  
Vreni Hunziker (Orgel)

**DIENSTAG, 27. FEBRUAR**

20.00 **Ökum. Besuchsdienst-Treffen**,  
Austausch, Sigristenschür auf Kirchberg

**FREITAG, 2. MÄRZ**

20.00 **Weltgebetstag-Gottesdienst**  
auf Kirchberg, vorbereitet durch eine  
Gruppe Frauen aus unserer Gemeinde  
und B. Bänziger, kirchl. Mitarbeiterin

**SONNTAG, 4. MÄRZ**

09.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. H. Tanner  
**Kirchenbus:** Biberstein 9.00 Uhr

**DIENSTAG, 6. MÄRZ**

13.30 **Bazar-Bastelgruppe Stock**,  
im Kirchgemeindehaus auf Stock  
14.00 **Nachmittag für Witfrauen und  
Alleinstehende**, in der Sigristenschür  
auf Kirchberg

**DONNERSTAG, 8. MÄRZ**

19.45 **Ökum. Brot und Wort-Treffen**,  
in der Sigristenschür auf Kirchberg

**SAMSTAG, 10. MÄRZ**

17.30 **Singen für Unterrichtsschüler und  
Eltern**, in der Kirche Kirchberg mit  
Pfr. S. Blumer, M. Ledermann, kirchl.  
Mitarbeiter und M. Wernli (Orgel)  
18.30 **12er-Club**,  
im Kirchgemeindehaus auf Stock

**VORANZEIGE:**

**Mittwoch, 14. März**  
14.15 **Altersnachmittag in Biberstein**  
(nähere Angaben in der nächsten Ausgabe)

**Der erste Eindruck  
ist oft der BESTE.**

**Stimmt das für  
Ihre Jalousie und  
Rollläden?**



**Schürch  
Malergeschäft**

**Tel: 062 827 32 52**

**Fax: 062 872 32 33**

**Natel: 079 320 03 35**

**Die Nummer 5:**

- Redaktionsschluss ist am 2. März
- erscheint am Freitag, 9. März
- verantwortlich: Markus Joho

**Verein «Bibersteiner Dorzliltig»**

**Redaktionsteam**

**Corinne Berner** Tel. 827 35 38  
**Marianne Kopp** Tel. 827 17 87  
**Stephan Kopp** Tel. 844 11 78  
**Markus Joho** Tel. 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, **Postfach 1, 5023 Biberstein**

**Vorstand:**

**Paul Pfund** (Präsident),  
**Madeleine Berner** (Kassierin)  
**Inseratenannahme:**  
**Herbert Hönle**, Tel. 827 10 70

**Satz:**

**Dilan GmbH**, Rita Bircher  
Tel. 062 827 22 63  
Fax 062 827 26 10

**Druck und**

**Adressverwaltung:** **Logos Media AG**  
Tel. 062 839 30 01  
Fax 062 839 30 03